

Revision der Maturitäts-Anerkennungsverordnung und der Verwaltungsvereinbarung über die Anerkennung von Maturitätszeugnissen

Positionspapier des Verbands der Mittelschullehrpersonen des Kantons Basel-Stadt (VMBS)

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der Vernehmlassung der Revision von MAR und MAV möchten wir im Folgenden gerne Stellung nehmen. Unser Positionspapier beruht auf einer Umfrage, welche von insgesamt 103 im Kanton Basel-Stadt unterrichtenden Gymnasiallehrpersonen ausgefüllt worden ist.

Zusammenfassung

Die vorliegende Fassung von MAR und MAV stösst bei zahlreichen neuen Artikeln auf breite Zustimmung, allerdings werden gewichtige Neuerungen besonders betreffend des Fächerkatalogs sowie der Prüfungsfächer und der Bestehensnormen deutlich abgelehnt.

Herausfordernder Zeitplan

Wie schon die interne Konsultation MAR/MAV, so stellte auch das Vernehmlassungsverfahren zu MAR und MAV eine grosse terminliche Herausforderung dar. Das Verfahren wurde während der Frühlingsmonate eröffnet, wenn an den Gymnasien die Maturitätsprüfungen stattfinden. Über die Sommerferien im Juli/August und nach dem Schulbeginn im August war es unmöglich, Austausch- und Kollaborationsveranstaltungen durchzuführen und so eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Vorlage vorzunehmen.

Besondere Zustimmung zu neuen Artikeln (Zustimmungsanteile in Klammern)

Auf Zustimmung stösst bei den Gymnasiallehrpersonen des Kantons Basel-Stadt, dass die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung neu enthalten ist (Art. 5, 72%), dass die Chancengerechtigkeit (Art. 6, 76%) sowie der Erwerb der basalen fachlichen Kompetenzen in der Unterrichtssprache und in Mathematik (Art. 21, 59%) sichergestellt werden. Auch dass sich Schülerinnen und Schüler für das Gemeinwohl einsetzen (Art. 25, 57%), wird begrüsst. Hier wird gleichzeitig gewünscht, dass dieser Einsatz im RLP konkretisiert wird (57%).

Zustimmung erhält auch, dass die Qualitätssicherung und -entwicklung (Art. 30) in der neuen MAR/MAV-Fassung enthalten sind (57%). Die neue Konzeption des Ergänzungsfachs als Kombination von Fächern (Art. 15) wird sehr begrüsst (60%). Bei den Transversalen Unterrichtsbereichen (Art. 22) halten sich zustimmende und ablehnende Stimmen die Waage (je 41%).

Bei der wichtigen Frage nach dem Mindestanteil der Fächer an der Unterrichtszeit (Art. 20) stimmen 46% zu, 38% lehnen sie ab und 19% enthalten sich der Stimme. In den Kommentaren werden Anpassungsforderungen zugunsten verschiedener Fachgruppen etwa gleich entschieden formuliert.

Ablehnung neuer Fächerformate und Fächererweiterungen (Ablehnungsanteile in Klammern)

Einige wichtige Neuerungen finden keine Zustimmung: Die Erweiterung des Katalogs der Grundlagenfächer (neu mit W&R und Informatik) wird abgelehnt (Art. 13, 55%). In den Kommentaren und Zusatzfragen nach Möglichkeiten, weitere Fächer in den Katalog der Grundlagenfächer aufzunehmen (75%) zeigt sich nicht primär eine Ablehnung neuer Fachinhalte, sondern die Befürchtung, dass sich der Unterricht in zu viele Grundlagenfächer mit ungenügender Stundendotation verzettelt. Auf deutliche Ablehnung stösst auch der erweiterte Katalog der Schwerpunktfächer (Art. 14, 66%).

Ablehnung weiterer Prüfungsfächer und Verschärfung der Bestehensnormen

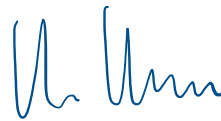
Bezüglich der beiden Varianten zur Anzahl der Prüfungsfächer sprechen sich die befragten Lehrpersonen für den kantonalen Status Quo aus: Bei Art. 26 erhält die Variante 2 (fünf Fächer mit Maturitätsprüfung) eine deutliche Zustimmung von 64%. Bezüglich der Bestehensnormen (Art. 28) wird Variante 1 favorisiert (50% für Variante 1, 37% für Variante 2). Die stärkere Gewichtung der Prüfungsnoten wird somit abgelehnt.

Basel, 19. September 2022

Für den VMBS (Verband der Mittelschullehrpersonen des Kantons Basel-Stadt)



Adrienne Angehrn (Co-Präsidentin)



Marcel Knaus (Co-Präsident)

Geht an:

- Gymnasiallehrpersonen des Kantons Basel-Stadt
- Rektorinnen und Rektoren der Basler Gymnasien
- Leiter Mittelschulen und Berufsbildung des Kantons Basel-Stadt (Ueli Maier)
- Zentralvorstand VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer)